



Weltklassefechter, Hobbyfischer und nun Vater: Der Degen-Weltcup-Rekordhalter **MAX HEINZER** und seine Freundin Janique sind seit drei Monaten Eltern – und nehmen das neue Familienleben sportlich.

Heinzers bester



Rekord Am
vergangenen
Sonntag ge-
wann Degen-
fechter Max
Heinzer in
Budapest sein
zehntes Welt-
cup-Turnier.

Links:
Mini-Max
Heinzer mit sei-
nem drei Mona-
te alten Sohn
Mael. Dieser
hat erst kürzlich
zu lächeln be-
gonnen.

TEXT **EVA BREITENSTEIN**
FOTOS **GERI BORN**

Max Heinzer berei-
tet den Fisch
fürs Abendessen
vor, drei Felchen,
letzte Woche im
Zugersee gefangen. Für einen
Namen hats ihnen nicht gereicht,
im Gegensatz zu den Zierfischen
im Aquarium nebenan, wo Isolde,
Hanspeter und Frieda schwim-
men. Heinzer ist Profifechter und
Hobbyfischer. Sein grösster Fang:
eine Seeforelle, 85 Zentimeter
lang, 6,5 Kilo schwer. Sein bester
Fang aber: seine junge Familie,
Freundin Janique und Söhnchen
Mael.

Heinzer ist ein wenig müde
an diesem Montag. Erst am spä-
ten Vorabend hat er in Budapest
seinen zehnten Weltcupsieg ge-
feiert, etwas, das vor ihm kein an-
derer Degenfechter geschafft hat.
Der Erfolg gesellt sich zu seinen
15 WM- und EM-Medaillen, die
der 30-Jährige mit dem Team oder
im Einzel gesammelt hat. Seit
er Vater ist, beschränkt Heinzer
die Zeit an den Turnieren aufs
Nötigste – deshalb gibts zwischen
der Feier und dem Heimflug bloss
eine kurze Nacht. «Die beiden
beim Weltcup in Vancouver ei-▶

Fang

► ne Woche lang zurückzulassen war wirklich hart», sagt der Innerschweizer, während er Mael in der Wohnung in Küsnacht am Rigi SZ auf seine Brust legt.

Ins Elternsein hat sich das Paar schnell eingelebt. «Mael ist ein Anfängerbaby, pflegeleicht und zufrieden», sagt Janique, 24. Perfekt auch das Geburtstiming: Am 24. Dezember dürfen Mutter und Baby das Spital verlassen und Heiligabend im Kreis der Familie verbringen. Umso schöner, da Janique und Max ausgesprochene Familienmenschen sind. Die Eltern wohnen ganz in der Nähe, es wird oft zusammengesessen und gemeinsam gekocht.

Max und Janique sind beide in Küsnacht am Rigi SZ beziehungsweise im benachbarten Immensee aufgewachsen und kennen sich schon lange flüchtig. Richtig kennengelernt haben sie sich am Seenachtsfest vor drei Jahren, aber auch das ist noch nicht der wirkliche Beziehungs-Startschuss. Heinzer hat seinen Fokus so sehr auf die Olympischen Spiele 2016 in Rio gerichtet, dass er im Vorfeld nicht bereit für etwas Ernsthaftes ist. Janique ist zwar in Rio dabei und schaut zu, wie Max im Viertelfinal am späteren Olympiasieger scheidet, doch Heinzer ist «erst nach den Olympischen Spielen etwas offener» für eine gemeinsame Zukunft.

Nun sind sie seit drei Monaten zu dritt, der nächste Schritt kann noch warten. Heiraten ist zwar ein Thema, aber die beiden haben keinen Stress. Vielmehr geniessen sie die Zeit, die sie neben Heinzers Fecht-Karriere miteinander haben. Auch bei Janique spielt Sport eine grosse Rolle, allem voran Fussball und Reiten. Und dann ist da noch die gemeinsame Leidenschaft fürs Wasser. So möchte er es ihr gleich tun und tauchen lernen, sie geht mit ihm zum Fischen. «Er hat

«Mael ist ein Anfängerbaby: pflegeleicht und zufrieden»

JANIQUE GUYOT



Fischfan
«Janique kocht besser als ich – ausser Fisch», sagt Heinzer, der diese Felchen selbst gefangen hat.



Glück zu dritt
Seit vergangener Oktober leben Janique und Max in der gemeinsamen Wohnung in Küsnacht SZ.



Verliebt Bis es zur ernsthaften Beziehung zwischen Janique und Max kam, brauchte es ein wenig Geduld und Zeit.



einen kleinen Grill auf dem Boot, so gehts auch im Winter», sagt sie mit einem Augenzwinkern. Auch ihre Eltern besitzen ein Boot, Janique ist begeisterte Wakeboarderin. «Da ist sie klar besser als ich, macht Sprünge und solche verrückten Sachen», gibt Heinzer unumwunden zu.

Heinzer ist auf der Fechtbahn laut, wild und offensiv unterwegs, im Privatleben ist er der ruhigere der beiden. «Sie hat ein riesengrosses Herz», schwärmt er von ihr. Dass er aus einem Einzelsport und sie aus einem sozialen Beruf kommt, spüre man. «Sie unter-

stützt mich in allem, ich kann auch viel von ihr lernen.» Als Spitzensportler müsse man oft Entscheidungen zu den eigenen Gunsten treffen. So schläft die ehemalige Weltnummer 1 und aktuelle Nummer 5 im Degenfechten in der Woche vor einem Turnier zur optimalen Vorbereitung allein im Zimmer. Da kommt es gelegen, dass Janique ihre Ausbildung zur Psychomotorik-Therapeutin nach der Geburt für ein halbes Jahr unterbrochen hat. Ab August wird sie das fehlende Halbjahr dann nachholen und die Hochschule abschliessen.



Fussstapfen
Max Heinzers
Sponsor hat für
Mael beschriftete
Schühchen
produzieren
lassen.

Das Karriereende von Max Heinzer soll noch lange nicht bevorstehen. Bis zu den Olympischen Spielen in Tokio 2020 macht er sicher weiter, zu stark auf diesen einen Wettkampftag möchte er sich allerdings nicht konzentrieren. Ein Einzeltitel an EM oder WM wäre ebenfalls noch ein Traum, doch die Spitze im Fechten ist breit.

Ob Mael mal das Sporttalent der Eltern erbt? Zumindest beim Hobby Fischen ist der Nachwuchs schon voll dabei: Auf dem Sofa zu Hause liegt ein grosser Plüschfisch für den Kleinen. ●